

Zahnprophylaxe

In der Maulhöhle gibt es eine Vielzahl von Bakterien, die sich an der Zahnoberfläche festsetzen und vermehren. Zusammen mit Nahrungsresten entstehen klebrige Beläge (Plaque). Wenn sich nun Mineralsalze aus dem Speichel in der Plaque ablagern, wird aus dem Belag Zahnstein. Dieser ist gelb, ocker, braun oder grau und ist meist zuerst an der Außenfläche der Fang- und Backenzähne zu sehen.

Die Reibung des Zahnsteins sowie die in den Plaque-Bakterien enthaltenen Giftstoffe können dazu führen, dass sich das Zahnfleisch entzündet. Am Zahnfleisch ist dann eine schmale Rötung zu sehen. Ohne Behandlung geht das Zahnfleisch zurück (Parodontose), die Zähne fallen aus oder müssen gezogen werden. Gefährlich sind die Plaque-Bakterien und ihre Gifte, weil sie z.B. Magen-Darm-Erkrankungen oder Herzprobleme verursachen können.

Empfehlenswert ist es im Rahmen der jährlichen Impfung auch eine Zahnkontrolle durchzuführen. Je früher die Behandlung eines Zahnes einsetzt, desto besser. So hat ihr Tier gute Chance, dass ihm ein Zahnverlust erspart bleibt oder aufgrund von Plaque-Bakterien schlimmere Krankheitsprozessen folgen.

Wie beim Menschen ist auch für Tiere das Entfernen von Zahnstein und die Politur der Zähne eine sinnvolle Maßnahme.

Sie als Tierhalter können aktiv vorbeugen:

Gewöhnen Sie Ihr Tier so früh wie möglich an das Zähneputzen, wenn möglich schon im Welpenalter. Üben Sie mit Ihrem Tier in entspannter Atmosphäre, z.B während des Spiels oder während der Schmuseinheit. Beginnen Sie langsam und ohne Zahncreme: zunächst ein sanftes Reiben mit den Fingern am Backenzahn, später machen Sie Ihr Tier mit der speziellen Tierzahnbürste oder kleinen Babyzahnbürste vertraut. Gewöhnen Sie Ihr Tier spielerisch ans Zähneputzen, gehen Sie mit Geduld und ohne Zwang vor.

Am Besten nähern Sie Sich dem Kopf des Tieres von der Seite. Beginnen Sie mit den Außenseiten der Backenzähne, besonders der Zahnfleischrand. Den Mund des Tieres öffnen Sie vorerst nicht, as das Hochziehen des Nasenspiegels häufig unangenehm für den Vierbeiner ist.

Kurze Übungseinheiten und im Anschluss Lob und Belohnung sind sehr wichtig für den Erfolg.

Wenn Sie später mit Zahncreme putzen, benutzen Sie ausschließlich Zahncreme, die speziell für Tiere hergestellt wird. Drücken Sie die Creme tief in die Borsten, damit sie das Tier nicht einfach ablecken kann.

Hat Sich das Tier an das Putzen der Außenfläche gewöhnt, können Sie beginnen, die Maulhöhle sanft zu öffnen und die Kau- bzw. Innenfläche der Zähne zu putzen. Als Putztechnik empfiehlt sich ein Streichen im 45° Winkel vom Zahnfleischrand in Richtung Zahnkrone.

Für weitere Infos, auch hinsichtlich Futtermittel mit Zahnpflegeeffekt:

Sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne